



Heute und Morgen

Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Gespaltene Gesellschaft

Das Leben der anderen

Die Wahlergebnisse in der Steiermark und im Burgenland sind Resultat einer Spaltung, die seit etwa zwei Jahrzehnten alle westlichen Gesellschaften erfasst hat: hier die gut gebildeten Teilnehmer der Wissensökonomie, die es noch schaffen, durch Bildung, Eigeninitiative, Kreativität und Netzwerke mit den Entwicklungen des globalen, digitalen Kapitalismus mitzuhalten; dort jene, die noch vom Geiste der Industriegesellschaft und des steten Wohlstandsversprechens geprägt sind und Stück für Stück den Anschluss an die von Technologie und Algorithmen getriebene Welt verlieren.

Hier jene, die die Zentren der europäischen Städte bewohnen und verkehrsberuhigte Einkaufs- und Flaniermeilen frequentieren. Dort jene, die sich in den Randbezirken verbarrikadieren und sich eine für sie immer fremder und leerer werdende Lebenswelt ohne Entwicklungsoptionen teilen.

So, wie wir das, was wir essen, auch verdauen müssen, ist es auch mit den Erfahrungen, die wir machen: Irgendwie müssen wir das, was wir sehen und fühlen, verarbeiten können. Und obwohl wir

immer mehr und mehr Daten und Informationen erhalten, verstehen wir die Welt doch immer weniger. Eine Aufzählung wie in der Zeitleiste von Facebook oder in den Listen, die Google auswirft, ergibt einfach keine Erzählung und schon gar keine Erklärung. Und Kunst, Wissenschaft und Politik haben für viele schon lange aufgehört, irgendetwas zu erklären, dafür sind die Bildungseliten zu sehr mit sich selbst beschäftigt.

Der Regisseur Rainer Werner Fassbinder sagte einmal: „Man muss zumindest versuchen zu beschreiben, was man nicht verändern kann.“ Um die Zunahme von Angst, Wut und Ressentiments zu verstehen, sollten wir vielleicht einmal über die Balkendiagramme von Meinungsforschern hinausschauen und mit offenen Augen die Lebenswelt jener beschreiben, die aufgehört haben, diese Welt zu verstehen oder sie als sinnvoll und gestaltbar zu erfahren. Solange das nicht geschieht, werden es weiterhin die Giftmischer des Ressentiments sein, die das Monopol der Weltklärung unter den Ausgeschlossenen, Bedrängten und Verängstigten halten.

➤ Was meinen Sie? Schreiben Sie mir bitte: h.katzmaier@fas-research.com



**Filmemacher Rainer
Werner Fassbinder:**
„Man muss zumin-
dest beschreiben,
was man nicht
verändern kann“